unterschied sehr deutlich wahrzunehmen, namentlich am Schaum, der in dem einen Fall schmutzigrün in dem anderen roth erscheint. Schmilzt man die Röhren, in denen die Lösungen enthalten sind, zu, so hält sich der charakteristische Unterschied monatelang, was für forensische Zwecke von Bedeutung sein könnte. Gemenge von Kohlenoxydblut und gemeinem Blut zeigen das Verhalten minder deutlich, doch verhalten sich noch Mischungen von gleichen Theilen beider Blutarten dem Kohlenoxydblut sehr ähnlich. — Eine etwas einfachere Form die Reaction anzustellen ist folgende: man füllt ein Reagensglas von gewöhnlicher Weite etwa zu $\frac{1}{3}$ mit Schwefelwasserstoffwasser, fügt 2—3 Tropfen Blut hinzu und schüttelt. Doch darf das Schütteln mit Luft nicht allzulang fortgesetzt werden, da das Kohlenoxydblut dabei allmählich zer-
setzt wird.

Zum Nachweis des Paralbumins kann die Eigenschaft paralbuminhaltiger Cystenflüssigkeiten benutzt werden, beim Erhitzen unter keinen Umständen, auch nicht beim vorsichtigsten Zusatz von Essigsäure, völlig zu coaguliren*). Da es auch bei einfach serösen Flüssigkeiten nicht immer leicht ist, die zur Coagulation nöthige Säuremenge zu treffen, wie es für das Erhalten klarer Filtrate unbedingt erforderlich ist, so empfiehlt E. Salkowski**), die zu prüfende, verdünnte Flüssigkeit durch Zusatz einiger Tropfen alkoholischer Rosolsäurelösung zu färben, zum Kochen zu erhitzen und nun aus einer Bürette $\frac{1}{10}$ Normalschwefelsäure unter Umschütteln zuzutropfen bis die rothe Farbe verschwunden ist. Hierauf wird nochmals erhitzt und wenn die Rothfärbung wieder aufgetreten sein sollte, auf's Neue Säure zugesetzt. Seröse Flüssigkeiten geben, so behandelt, stets klare Filtrate. Ein trübes Filtrat deutet auf Paralbumingehalt.

3. Auf gerichtliche Chemie bezügliche Methoden.

Von

W. Lenz

Die Zerstörung von Leichentheilen etc. behufs Untersuchung derselben auf anorganische Bestandtheile führt Paul Jeserich***) nicht mit chlorsaurem Kali und Salzsäure wie Fresenius und v. Babo, sondern, um keine Basen in die Reaktionsmasse zu bringen, mit Chlor-

*) Vergl. Huppert, diese Zeitschrift **16**, 248.

) Zeitschrift f. physiologische Chemie **7, 118.

***) Repert. d. analyt. Chemie **2**, 369.